

Schleusenbetreiber schlagen Alarm: Unfälle gefährden Schifffahrt bis Basel

Aufgrund von Fahrfehlern kam es in jüngster Zeit zu einigen gravierenden Unfällen in den Schleusen am Oberrhein zwischen Strassburg und Basel. Glücklicherweise kam es zu keinen Personenschäden und die Beschädigungen an den Schleusen konnten rasch behoben werden. Ein solcher Unfall könnte aber leicht zu einer mehrwöchigen Sperre einer Schleusenkammer führen. Wäre gleichzeitig die andere Schleusenkammer in Revision, würde dies einen dramatischen Unterbruch der Schifffahrt bis Basel bedeuten, warnen die Schleusenbetreiber.

Zweimal im Jahr finden die traditionellen Treffen der Schleusenbetreiber am Oberrhein mit Vertretern der Behörden und des Gewerbes statt. Hauptthema sind jeweils die

geplanten und die bereits fertig gestellten Revisionen an den Schleusenkammern, die teilweise kurz nach dem 2. Weltkrieg erstellt wurden und so langsam in die Jahre



Bilder der Schäden in den Schleusen von Gerstheim und Rhinau nach den beiden Zwischenfällen im März 2019. Fotos: EDF.

Inhalt

Schleusenbetreiber schlagen Alarm: Unfälle gefährden Schifffahrt bis Basel	1
Absenkungen im Oktober	3
Schleusen-Sperren 2019/20	4
Taufe der «Allegra»: Ein Schiff sagt Grüetzi!	5
Auhafen MuttENZ: Sanierung der beiden Pumpwerke 1 und 2	6
Mittelthurgau tauft in Basel, Thurgau Travel in Moskau	7
Die Oberrheinhäfen präsentieren: Digital in Practice	8
Sicherheit im Hafen	8
ZKR-Berufungskammer: Schweiz gibt Vorsitz an Niederlande weiter	9
Verkehrsdrehscheibe mit launiger GV	10
Seemannskeller ist wieder einen Besuch wert	11

kommen und revisionsbedürftig sind. Behandelt werden in diesem Zusammenhang Termine und Dauer der revisionsbedingten Sperren von einzelnen Schleusenkammern.

An der jüngsten Zusammenkunft am 16. Mai im französischen Rhinau dominierte ein anderes Thema: die sich häufenden Zwischenfälle in den Schleusen, die teilweise ein gravierendes Ausmass annahmen. Es sei purem Glück geschuldet, dass keiner der Zwischenfälle eine mehrwöchige Sperre einer Schleusenkammer zur Folge hatte, warnten Eléctricité de France (EDF) als Betreiberin der meisten Schleusen zwischen Strassburg und Kembs und Voies Navigables de France (VNF) als zuständige Behörde.

Verschiedentlich – und wesentlich häufiger als früher – kollidierten Schiffe mit Schleuseneinrichtungen.

MUT HEISST DEM EIGENEN KOMPASS FOLGEN

Wir sind für Sie da, wenn etwas aus dem Ruder läuft. Kontaktieren Sie uns für Ihr passendes Angebot.

Allianz Suisse Abteilung Wasserfahrzeuge
Seilerstrasse 8, 3011 Bern, 058 358 53 53, marine@allianz.ch



SVS aktuell

ISSN: 1662-7520

Herausgeberin:

Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft, 4019 Basel.

Verantwortlicher Redaktor:

André Auderset, +41 61 631 27 27, info@svs-ch.ch

Inserate und Administration:

Sylvie Pelloux, +41 61 631 29 19, pelloux@svs-ch.ch

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Sylvie Pelloux, Simon Oberbeck, Urs Vogelbacher

Druck: Gremper AG Druckerei, Basel/Pratteln,

Auflage: 10 x jährlich, 1'300 Exempl.

birsterminal Ihr Partner für Containerlogistik



-  Reefer
-  Out of Gauge
-  Stuffing & Stripping
-  Schwercolli bis 100 t
-  2x wöchentlich:
Antwerpen/Rotterdam
↕
Basel/Birsfelden



CH-IMPORT	ETS Rotterdam	ETS Antwerpen	ETA Basel/Birsfelden
1. Fahrt	Sa/So		Dienstag
2. Fahrt	Donnerstag	Mittwoch	Donnerstag

CH-EXPORT	ETS Basel/Birsfelden	ETA Rotterdam	ETA Antwerpen
1. Fahrt	Mittwoch	Sa/So	
2. Fahrt	Freitag	Dienstag	Dienstag



www.birsterminal.ch

Auch wenn Personenschäden ausblieben, sei die Lage dramatisch, warnte etwa die EDF-Vertreterin an der Sitzung, und nannte als Beispiel kürzliche Zwischenfälle in den grossen Kammern der Schleusen Gerstheim (9. 3. 2019) und Rhinau (28. 3. 2019).

Überhöhte Geschwindigkeit als Ursache

In beiden Fällen sei ein Schiff mit überhöhter Geschwindigkeit in die Kammer eingefahren, konnte nicht rechtzeitig stoppen und rammte mit grosser Kraft den Stossbalken. Dieser wurde stark in Mitleidenschaft gezogen, die Installationen dahinter beschädigt. Nur weil ein Ersatz-Sto-

ssbalken vor Ort vorrätig gewesen sei, habe man den Ersatz in Rhinau innert einiger Tage bewerkstelligen können. In Gerstheim wurden die beschädigten Installationen notdürftig instand gesetzt, so dass ein Befahren der Kammer vorläufig wieder möglich sei. Es braucht jedoch eine Nachfolge-Reparatur, welche eine Verlängerung der ohnehin geplanten Kammer-Sperrung um ca drei Wochen zur Folge haben werde.

Gefahr langer Unterbrüche der Schifffahrt

Grosse Besorgnis äusserte auch Raphael Wisselmann von VNF, der an die diversen Schleusen erinnerte, bei denen wegen der regulären



Ursache für die sich häufenden Unfälle: Die immer grösseren Schiffe erfordern ein präziseres Manövrieren und aufgrund des Nachwuchsmangels kommen immer mehr unerfahrene Schiffsführer zum Zug. Foto: WSV.

Absenkungen im Oktober

Im Rahmen der alle drei Jahre vorgesehenen Kontrolle der Dämme finden im kommenden Oktober zwischen Strassburg und Marckolsheim Absenkungen des Wasserstandes um rund einen Meter statt. Diese dienen zur Feststellung, ob die ,mechanischen Schutzvorrichtungen noch instand sind und die Dämme genügende Dichtigkeit aufweisen. Die Absenkung verläuft progressiv, abhängig von der Durchfluss-Geschwindigkeit. Der stärkste Effekt wird zwischen Samstag, 5. Oktober um ca 1 Uhr bis Dienstag, 15. Oktober um 7 Uhr erreicht. Rechtzeitig vor Beginn der Arbeiten wird die Schifffahrt mit entsprechenden Mitteilungen informiert. Die Kontrollen finden im einzelnen statt:

Abschnitt Strassburg 8. 10.

Abschnitt Gerstheim 9. 10.

Abschnitt Rhinau 10. 10.

Abschnitt Marckolsheim 11. 10.

Revisionen eine Kammer mehrere Wochen oder gar Monate gesperrt seien. Wenn dann aufgrund eines Zwischenfalles die andere Kammer derselben Schleuse beschädigt werde, riskiere man einen mehrwöchigen Unterbruch der Schifffahrt im Grand Canal d'Alsace zwischen Kehl und Strassburg. Dass im Falle von Rhinau ein Ersatzbalken an Lager gewesen sei, müsse als unglaublicher Glücksfall bezeichnet werden, hätte die Herstellung eines neuen Balkens doch alleine mehrere Wochen gedauert. Es sei auch nicht möglich, den Balken durch einen aus einer anderen Schleuse zu ersetzen, da unterschiedliche Masse vorlägen.

10% mehr Verkehr, aber 50% mehr Unfälle

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: So wurden etwa 2013 sechs Unfälle gezählt, seither sind es zwischen zehn und fünfzehn pro Jahr. Wisselmann verneinte das die Häufung der Unfälle eine Folge des ansteigenden Verkehrs sei: „Wir haben 10% mehr Verkehr, aber 50% mehr Unfälle.“ Ursache sei in fast allen Fällen menschliches Versagen, im speziellen ein Nichtanpassen der Geschwindigkeit bei der Einfahrt in die Schleusen. Bedenklich sei,

dass dabei oft auch Warnungen des Schleusenpersonals in den Wind geschlagen würden. Die Unfälle im 2019 wurden beide von Frachtschiffen verursacht, im 2018 seien aber auch Kabinenschiffe betroffen gewesen.

Finanzielle Folgen

Neben der Gefahr eines längeren Schifffahrtsunterbruchs erinnerte EDF auch an die finanziellen Folgen. Allein ein neuer Stossbalken koste rund 300'000 Euro. Die Versicherungen würden oft nur einen Teil der Kosten abgelden. Speziell bedenklich sei im übrigen, dass in einem Fall der Schiffsführer, welcher einen Schaden verursacht habe, nach kurzem Stopp einfach weitergefahren sei, ohne auf das Eintreffen der mit der Abklärung betrauten Behörden zu warten.

Die Häufung der Unfälle bestätigten auch Vertreter aus anderen Fahrtgebieten. So hat sich die Zahl der Unfälle im Bereich Main-Donau laut Aussagen eines an der Sitzung anwesenden Vertreters der ZKR verdreifacht. Als Ursachen gab er an, dass zum einen unerfahrene

Schiffsführer am Werk seien, zum anderen aber die immer grösseren Schiffe ein komplizierteres Manövrieren erforderten.

Bereits Massnahmen ergriffen hat die deutsche Wasserstrassen- und Schifffahrtsverwaltung, wie ein WSV-Vertreter bekanntgab. Die Stossbalken seien nun so konzipiert, dass sie deutlich stärkere Kollisionen aushalten, und würden mit Signalfarbe angestrichen, um mehr Aufmerksamkeit zu erreichen.

Sensibilisierungskampagne

Um für die Problematik zu sensibilisieren, wollen die Schleusenbetreiber nun verstärkt an die Schiffsführer appellieren. Schwierig zu erreichen seien dabei die unabhängigen Partikuliere. Hilfe sicherten die Verbandsvertreter zu, welche entsprechende Artikel in den jeweiligen Publikationen schalten werden.

Und sonst hilft vermutlich nur Repression. An der Sitzung anwesende Gewerbevertreter forderten, dass die Behörden gerade vor Schleusen mit Kontrollen aktiv sein sollten, bei denen eine Kammer in Revision ist.



Auch auf dem schweizerischen Rheinabschnitt fanden im laufenden Jahr Revisionsarbeiten statt. Bei der Schleuse Augst wurde vom 4. bis 24. März eine Ankerkontrolle der Schleusenwände durchgeführt. Dazu musste die Schleuse leergelassen werden. Es wurden auch die Dichtungen am Untertor ersetzt. Foto: Kraftwerk Augst.

Schleusen-Sperren 2019*

Kalenderwochen

Kembs West:	23-36
Kembs Ost:	39 - 45
Ottmarsheim gr. Kammer:	-
Ottmarsheim kl. Kammer:	30-49
Fessenheim gr. Kammer:	-
Fessenheim kl. Kammer:	35-42
Vogelgrün gr. Kammer:	-
Vogelgrün kl. Kammer:	15-33 u. 41
Marckolsheim gr. Kammer:	-
Marckolsheim kl. Kammer:	15-35/41
Rhinau gr. Kammer:	-
Rhinau kl. Kammer:	16-32
Gerstheim gr. Kammer:	-
Gerstheim kl. Kammer:	23-46
Strassburg gr. Kammer:	-
Strassburg kl. Kammer:	14-28
Gambshausen Ost:	40 -486
Gambshausen West:	-
Iffezheim Ost:	29
Iffezheim West:	38-42

* Es können sich immer Änderungen ergeben. Diese werden zeitnah auf diesen Seiten veröffentlicht.

Vorläufige Planung 2020**

Kembs West:	25-34
Kembs Ost:	12
Ottmarsheim gr. Kammer:	24-40
Ottmarsheim kl. Kammer:	12
Fessenheim gr. Kammer:	22-34
Fessenheim kl. Kammer:	12
Vogelgrün gr. Kammer:	20-36
Vogelgrün kl. Kammer:	12
Marckolsheim gr. Kammer:	20-24
Marckolsheim kl. Kammer:	12
Rhinau gr. Kammer:	22-40
Rhinau kl. Kammer:	12
Gerstheim gr. Kammer:	20-42
Gerstheim kl. Kammer:	12
Strassburg gr. Kammer:	23-31
Strassburg kl. Kammer:	12
Gambshausen Ost:	September
Gambshausen West:	-
Iffezheim Ost:	21. 9. - 23. 10.
Iffezheim West:	22. 6. - 26. 6.

** Die Revisionssperre in den Wochen 18/19 wg. der BaselWorld wurde aufgehoben, da diese Messe nicht mehr so viele Kabinenschiffe anzieht. Evt. werden deshalb div. Sperren vorgezogen.

Taufe der «Allegra»: Ein Schiff sagt Grüezi!

«Allegra» heisst Grüezi (Grüss Euch!) auf Rätoromanisch - und so heisst nun auch das neue Boot der Rheinschiffahrtspolizei. Der Name wurde seines freundlichen Klangs wegen bewusst gewählt. Die Rheinschiffahrtspolizei möchte als Freund und Helfer und vor allem eben freundlich wahrgenommen werden. Die Taufzeremonie war am 29. Mai in Birsfelden - hier einige Impressionen:

Daten «Allegra»

Zweck: Mehrzweckboot
 Länge: 8,10 m
 Breite: 2,45 m
 Tiefgang bei max. Zuladung: ca. 0,40 m
 Gewicht fahrbereit mit Zubehör und Motor: ca. 3 000 kg
 Max. Motorisierung: 2 × 150 PS
 Höchstgeschwindigkeit mit zwei Personen: ca. 35 km
 Tankkapazität: 2 × 100 l
 Max. Zuladung inkl. Pers.: 1,4 t
 Max. Personen: 12
 Max. Last Bugklappe: 270 kg



Auhafen Muttenz: Sanierung der beiden Pumpwerke 1 und 2

Die beiden Pumpwerke im Auhafen, welche im Brandfall für den Wasserbedarf sorgen müssen, sind in die Jahre gekommen, weshalb eine Sanierung ansteht. Baustart ist in diesen Tagen. Im Frühling des kommenden Jahres sollen die beiden modernisierten Anlagen wieder in Betrieb gehen. Aber auch in der Umbauzeit ist die Sicherheit gewährleistet

Seit dem 1.1.1995 ist die «Einfache Gesellschaft für den Betrieb der Löschwasserversorgung Auhafen» in Muttenz Betreiberin der Pumpwerke 1 und 2, sowie des Löschwasserleitungsnetzes und der Notstromstation im Auhafen. Gesellschafter sind die Tankfirmen im Auhafen und der Kanton Basellandschaft - vertreten durch die Schweizerischen Rheinhäfen.

Nach mehreren Jahrzehnten Betrieb ist es nun erforderlich, die Pumpwerke 1 und 2 zu sanieren und auf den neuesten Stand der Technik zu bringen.

Die Ziele der Sanierung orientieren sich unter anderem an einem maximalen Wasserbedarf von gesamthaft 26'000 Liter/Minute im Brandfall. Weitere wichtigste Anforderungen sind, dass die bisher unterschiedlichen Förderleistungen der beiden Pumpwerke ausgegli-

chen und auf die heutige erforderliche Leistung angepasst werden.

Autonom und redundant

Die beiden Pumpwerke sollen autonom funktionieren, um zu gewährleisten, dass für fast alle Brandzenarien auch beim Ausfall eines Pumpwerkes noch genügend Förderleistung besteht.

Es soll eine sichere und redundante Kommunikation zwischen den beiden Pumpwerken und den 4 Löschzentralen bestehen.

Auch eine zweckmässige, einfache Wartung und Kontrolle der Anlagen mit einem Früherkennungssystem für Unregelmässigkeiten wurde als Anforderung definiert.

Ausserdem muss eine hohe Verfügbarkeit der Pumpwerke während der Umbauphase sichergestellt sein.

Unter Berücksichtigung aller gesetz-

lichen Auflagen und technischen Anforderungen hat die Einfache Gesellschaft sich für den Ausbau / Neubau von 2 Pumpwerken entschieden, die mit je 2 Dieselpumpen mit einer Leistung von jeweils 10'000 Liter/Minute ausgestattet werden.

Nach Ausarbeitung eines Vorprojektes wurde das Projekt am 24. August 2018 von der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kanton Basellandschaft bewilligt.

Mit Eingang der Baubewilligung wurden die Detailplanung und ein ausführliches Terminprogramm vorangetrieben, und die wichtigsten Gewerke Baumeisterarbeiten, Pumpenanlagen und Elektroinstallation wurden ausgeschrieben, so dass die Gesellschafter an der Gesellschafterversammlung am 4. April 2019 die Freigabe des Gesamtprojektkredites in Höhe von 4.3 Mio CHF beschliessen konnten.

Inzwischen laufen die Arbeitsvorbereitungen mit Planern, Fachbehörden und Unternehmern auf Hochtouren, so dass der geplante Baustart im Juni 2019 mit Pumpwerk 2 eingehalten werden kann. Die Inbetriebnahme der sanierten Pumpwerke 1 und 2 ist für das Frühjahr 2020 vorgesehen.



Die beiden bestehenden Pumpwerke (links Pumpwerk 1 und rechts Pumpwerk 2), bei denen man in diesen Tagen mit der Sanierung beginnt. Bis Frühjahr 2020 sollen die modernisierten Anlagen in Betrieb sein. Die Verfügbarkeit von Löschwasser in der Bauphase ist aber gesichert.

Mittelthurgau tauft in Basel...

Mit einer spektakulären Show am Basler Rheinhafen wurde Ende Mai die «Excellence Countess», das neue Flussschiff der Schweizer Familienreederei Swiss Excellence River Cruise, getauft. Taufpatin war erneut Christa Rigozzi. Das Luxusship kreuzt künftig auf den Wasserwegen in Holland und Belgien, zum IJsselmeer, nach Friesland und in die Städte Flanderns.



Dass dies überhaupt möglich war, so Karim Twerenbold, VR-Präsident der Twerenbold Reisen Gruppe, grenze an ein Wunder. Fast zwei Monate hatte das Schiffskasko im Niedrigwasser der Donau festgesteckt und die Überführung der Stahlhülle in die holländische Werft verhindert. Allen Widrigkeiten zum Trotz brachten die niederländischen Schiffbauer es fertig, die Excellence Countess in Rekordzeit fertigzustellen. Alle seien noch ein wenig übermüdet, aber die Erleichterung und der Stolz auf das prächtige Schiff überwiege jetzt, so Karim Twerenbold in seiner Rede am Tag der Taufe.

Die Excellence Countess ist Teil der Basler Swiss Excellence River Cruise, Reederei des Aargauer Familienunternehmens Twerenbold Reisen. Damit erweitert sich die Excellence-Flotte auf elf Flussreiseschiffe, die allesamt in Europa verkehren.

Der neue Luxusliner gehört der gleichen Schiffsklasse an, wie das Schwesterschiff Excellence Princess, wurde jedoch um einige Annehmlichkeiten modifiziert.

Pfarrer Felix Christ gab dem Schiff und seiner Besatzung Glück und Segen auf den Weg. Excellence-Botschafterin Christa Rigozzi wünschte dem Schiff die traditionelle stete Handbreit Wasser unter dem Kiel. Sven Epiney führte gut gelaunt durch die Feier am Hafen. Zu den Höhepunkten der spektakulären Unterhaltungsshow gehörte der Auftritt des Berliner Baritons und Klangraum-Pioniers Burkhard von

Puttkamer am Hafenkai, begleitet von Alina Pronina am Flügel. Stephan Frei, CEO des Twerenbold-Unternehmens Reisebüro Mittelthurgau, ist verantwortlich für die Entwicklung der Excellence-Flussreisen. Der Zuspruch der Reisegäste für die Routen der «Countess» sei



Karim Twerenbold, VR-Präsident der Twerenbold Reisengruppe mit Excellence Countess-Kapitän Wolfgang Faas.

fantastisch, so Frei. Das Luxusship kreuzt künftig auf den Wasserwegen in Holland und Belgien, zum IJsselmeer, nach Friesland und in die Städte Flanderns. Ausserdem wurden Themen-Flussreisen entwickelt - für Golfer, Velofreunde und Geniesser der Haute Cuisine am Excellence Gourmetfestival.

...und Thurgau Travel in Moskau



Ebenfalls im Mai hat Thurgau Travel in Moskau die MS «Thurgau Karelia» in Betrieb genommen. Getauft hat das neue Schiff die Thurgauer Apfelkönigin Melanie Maurer. Die Thurgau Karelia fährt von Mai bis August von Moskau auf Kareliens Flüssen und Seen bis zum Weissen Meer und nach St. Petersburg. Der Flusskreuzfahrtspezialist erweitert damit seine Stammflotte auf derzeit 36 Schiffe, die rund um die Welt als Vollcharter und Zubucher auf den attraktivsten Flussrouten unterwegs sind. Das Schiff wurde 1961 in Wismar gebaut und 2018 frisch renoviert. Das Mittelklasse-Schiff verfügt auf vier Decks über 71 Superior-Kabinen und Junior-Suiten mit Privatbalkon und kann 142 Gäste unterbringen. Bild von links bis rechts: Kapitän Andrej Gogin, Apfelkönigin Melanie Maurer, Hans Kaufmann, Schiffbesitzer Dmitrij Galkin, Innenarchitektin Angelika Progner, Thurgau Travel Country Managerin Russland Natascha Schönholzer, Mitinhaber Peter Kaufmann.

Oberrheinhäfen präsentieren: Digital in Practice

An einer Informationsveranstaltung mit dem Titel „Digital in Practice“ anlässlich der Transport- und Logistikmesse in München präsentierten die Oberrheinhäfen heute das RheinPorts Information System RPIS. Die Hafendirektoren von Karlsruhe, Strassburg und der Schweizerischen Rheinhäfen betonten die Bedeutung der Digitalisierung der Binnenschifffahrt. Die Verkehrsmanagementplattform für Containerverkehre ist in Betrieb und ermöglicht das elektronische Anmelden von Schiffen an Containerterminals in den Oberrheinhäfen.

An einer Informationsveranstaltung mit dem Titel „Digital in Practice“ anlässlich der Transport- und Logistikmesse in München präsentierten die Oberrheinhäfen heute das RheinPorts Information System RPIS.

Die Hafendirektoren von Karlsruhe, Strassburg und der Schweizerischen Rheinhäfen betonten die Bedeutung der Digitalisierung der Binnenschifffahrt. Die Verkehrsmanagementplattform für Containerverkehre ist in Betrieb und ermöglicht das elektronische Anmelden von Schiffen an Containerterminals in den Oberrheinhäfen.

Einzigartige Plattform

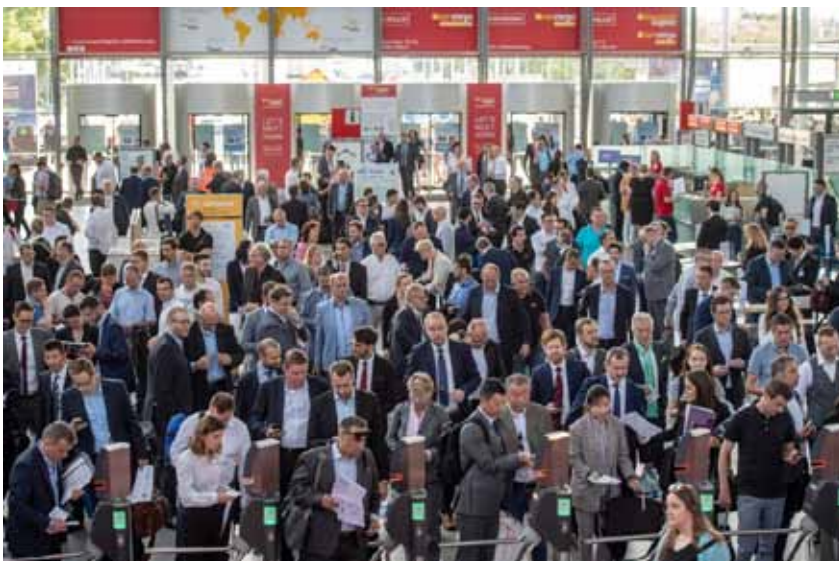
Zahlreiche Interessierte aus der Transport- und Logistikbranche, sowie Vertreter diverser Hafenbehörden liessen sich von den Veranstaltern die Funktionalität der für Binnenhäfen einzigartigen Verkehrsmanagementplattform aufzeigen. Jean-Louis Jérôme, CEO des Hafens Strassburg unterstrich die Bedeu-

tung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der neun beteiligten Oberrheinhäfen angesichts der neuen Herausforderungen in der Seehafen- Hinterlandlogistik und des Klimawandels. Mit der Einführung der elektronischen Schiffsanmeldung für Containerverkehre konnte ein erstes wichtiges Etappenziel im Sommer 2018 erfolgreich erreicht werden.“

Digitalisierung als „Must“

Hans-Peter Hadorn, Direktor der Schweizerischen Rheinhäfen, betonte die „Notwendigkeit, in Digitalisierungsprozesse zu investieren. Die Binnenhäfen tragen dabei eine neutrale Vermittlerrolle. Effizienz und Transparenz werden bei steigenden Verkehrsaufkommen immer wichtiger. Die Verkehrsmanagementplattform ist eine Investition in die Zukunft der Binnenschifffahrt.“

Felix Harder, Geschäftsführer der RheinPorts GmbH Basel-Mulhouse-Weil am Rhein demonstrierte die Funktionalität des Systems „live“



Grosser Andrang auch bei der 2019er-Ausgabe der Logistikmesse in München.

SRH: Sicherheit im Hafen

Nach der Medienberichterstattung über die Ostertage ist es den Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) ein Anliegen, Sie über die Sicherheit in den Häfen Basel-Kleinhüningen, Birsfelden und Auhafen Muttenz zu informieren.

Bei Ereignissen, wie beispielsweise einer Terrorwarnung, sind die Bundesnachrichtendienste für die Intervention und Kommunikation verantwortlich. Die SRH unterstützen die Fachbehörden in Ereignissen als lokale Sachverständige. Bei Schiffshavarien und Unfällen im Hafen sind die kantonalen Sicherheitsbehörden, Kantonspolizei oder Staatsanwaltschaft bei Ereignissen zuständig. Für die Sicherheitsvorkehrungen, zum Beispiel im Fall von Störfallbetrieben gemäss Störfallverordnung, sind die Kantone (resp. Unternehmen) verantwortlich.

Die Schweizerischen Rheinhäfen unterstützen neben den Fachbehörden auch die Unternehmen in sicherheitsrelevanten Themen und stehen dazu im regelmässigen Austausch mit den Fachbehörden und den ansässigen Unternehmen.

Im Bereich der Ruhe und Ordnung sind in den Hafengebieten, vor allem im Hafen Basel-Kleinhüningen in den vergangenen Jahren vermehrt Sachbeschädigungen, Littering oder sicherheitsrelevante Vorfälle, insbesondere im Bereich Fahrgastschifffahrt, zu verzeichnen.

Mit dem Ausgabenbericht im Zusammenhang des Beschlusses des Grossen Rates über die Öffnung des Klybeckquais im Bereich Dreirosenbrücke bis Wiesendamm folgte eine Vereinbarung zwischen den SRH und dem Kanton, welcher für den erhöhten Sicherheitsbedarf aufkommen muss. Durch den vermehrten Personenverkehr bis zum Dreiländereck haben sich die SRH wiederum entschlossen die Sicherheitskosten mit einem namhaften Betrag für den Teil des Westquais mitzufinanzieren. Zusätzlich werden nach dem Verursacherprinzip den Veranstaltern Auflagen für die Sicherheit und Ordnung auferlegt. Ab dem 10. Mai 2019 wird die private Sicherheitsfirma SECURITAS bis ca. Ende September individuell die Sicherheitsdienstleistungen erbringen. Dabei steht die SECURITAS im engen Kontakt mit der Kantonspolizei Basel-Stadt und den SRH.

Hans-Peter Hadorn, Direktor SRH

vor Ort. Die bereits umgesetzten Module beinhalten neben der elektronischen Schiffsanmeldung, die Echtzeit-Erfassung über AIS (Automatic Information System) und die Aufnahme der Containerdaten im System. Ein weiteres Modul sieht einen papierlosen Zollverkehr vor, welcher derzeit getestet wird.

Abschliessend informiert Patricia Erb-Korn, CEO des Rheinhafens Karlsruhe, über die weiteren Schritte der Zusammenarbeit der Oberrheinhäfen von Basel, Weil am Rhein, Mulhouse-Rhin, Neuf Brisach/Colmar, Strassburg, Kehl, Karlsruhe, Ludwigshafen und Mannheim. „In einem europäischen Fol-

geprojekt, dessen Beantragung sich auf der Zielgeraden befindet, soll die Weiterentwicklung der Verkehrsmanagementplattform auf weitere Standorte und Gütergruppen vorangetrieben werden. RPIS 4.0 wird die Arbeit in den Binnenhäfen Europas effizienter gestalten und die Prozesse vereinfachen.“

ZKR-Berufungskammer: Schweiz gibt Vorsitz an Niederlande weiter

Die Schweiz hatte während der letzten drei Jahre den Vorsitz der ZKR-Berufungskammer. Nun gab sie den Vorsitz turnusgemäss an die Niederlande weiter. Die beiden Schweizer Gerichtsmitglieder, Marie-Louise Stamm (Foto links) und Bruno Lötscher (Foto Mitte) wurden für Ihre Arbeit mit einer würdigen Feier in Basel geehrt. Ansprachen hielten unter anderem der Basler Wirtschaftsminister Christoph Brutschin (Foto oben rechts) und ZKR-Generalsekretär Bruno Georges (Foto unten rechts, 3. v. r.).



Was wenige wissen: Die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR) verfügt auch über Rechtssprechungsorgane, namentlich über die Berufungskammer. Mit der am 17. Oktober 1868 in Mannheim unterzeichneten Revidierten Rheinschiffahrtsakte haben sich die Mitgliedstaaten der ZKR auf die Rechtswege geeinigt, die bei Zuwiderhandlungen gegen die schiffahrtspolizeilichen Vorschriften oder bei Rechtsstreitigkeiten wegen Schäden, die während der Fahrt auf dem Rhein verursacht werden, vorzusehen sind. Jeder Mitgliedstaat hat dazu die erstinstanzlichen Gerichte und Berufungsgerichte zu bezeichnen, die für solche Rechtsstreitigkeiten zuständig sind. Eine Alternative zur Anrufung des zuständigen nationalen Berufungsgerichts ist eben die Berufungskammer. Damit schafft die Mannheimer Akte eine einmalige Situation, in der eine internationale Instanz über eine mit der Zuständigkeit der nationalen Berufungsgerichte vergleichbare und mit ihr konkurrierende Zuständigkeit verfügt.

Die Berufungskammer ist aus fünf Richterinnen oder Richtern und fünf Stellvertretenden Richtern je Mitgliedstaat zusammengesetzt. Zur Erinnerung: Mitgliedstaaten der ZKR sind Deutschland, Belgien, Frankreich, die Niederlande und die Schweiz. Die Richter/innen werden von der ZKR unter den von jedem der Mitgliedstaaten vorgeschlagenen Persönlichkeiten für eine Dauer von sechs Jahren berufen. Sie müssen eine juristische Ausbildung oder Erfahrungen in Rheinschiffahrtsangelegenheiten haben. Die Berufungskammer ist damit eine spezialisierte Gerichtsinstanz, die eher die Fähigkeit zur Durchführung von rechtsvergleichenden Analysen besitzt als ein nationales Gericht.

Der Vorsitzende der Berufungskammer, der eine juristische Ausbildung besitzen muss, und der Stellvertretende Vorsitzende werden von ihren Kollegen für eine verlängerbare Dauer von drei Jahren gewählt. Die letzten drei Jahre waren dies Marie-Louise Stamm als Vorsitzende und Bruno Lötscher als Stellvertretender Vorsitzender. Turnusgemäss geben sie nun den Vorsitz ab, neu wird das Gericht vom Niederländer B.C. de Savornin Lohman geleitet, Stellvertreter ist sein Landsmann Paul de Baets. Die beiden Schweizer Vertreter bleiben dem Gericht aber als einfache Richter erhalten.

Die Berufungskammer tritt nach Bedarf, in der Regel mindestens zweimal im Jahr zusammen. Sie entscheidet in der Regel aufgrund einer mündlichen Verhandlung. Das Verfahren der Berufungskammer ist gerichtsbührenfrei.

Verkehrsdrehscheibe mit launiger Generalversammlung

An der GV der Verkehrsdrehscheibe wurde Reto Dürler nach vielen Jahren als Vorstandsmitglied des Trägervereins der Schifffahrtsausstellung im Hafern Kleinhüningen verabschiedet. Dürler stellte als Leiter des Schweizerischen Seeschiffahrtsamtes und Delegationschef der Schweizer ZKR-Delegation die Verbindung zu diesen Gremien sicher. Alle übrigen Vorstandsmitglieder und auch der seit einem Jahr amtierende Präsident Rolf Schliebach stellten sich erfolgreich der Wiederwahl. Schliebach stellte sein Programm zur Erneuerung der Ausstellung und vor allem der Infrastruktur (Böden, Heizung, Lüftung) vor und konnte vermelden, dass die Spendensammlung dafür recht erfolgreich laufe. Nach dem offiziellen Teil folgte ein reichhaltiger Apéro, gesponsort von Spedlogswiss und genossen von vielen Mitgliedern und Gästen, darunter auch die LDP-Präsidentin und Ständeratskandidatin Patricia von Falkenstein. Nachfolgend einige Eindrücke.



Seemannskeller ist wieder einen Besuch wert

Der legendäre Seemannskeller an der Südquaistrasse im Rheinhafen Kleinhüningen ist unter neuer Leitung wieder offen. Das Team mit Semra Bektas und Yüksel Tasocak zeigte sich bereits in den ersten Betriebswochen sehr zuvorkommend und flexibel.



Ein langjähriger Treffpunkt im Hafen Kleinhüningen ist wieder offen und erfreut sich auch wieder wachsender Beliebtheit. Es ist der Seemannskeller, der wie der Name andeutet, das Vereinslokal des Bas-

ler Seemannsclubs ist, gleichzeitig aber auch als öffentliches Restaurant geführt wird. Nach einem etwas unglücklichen „Kurz-Gastspiel“ des früheren Wirte-Teams konnten noch vor dem Jahreswechsel 2018/19

zwei junge Leute gefunden werden, welche das Lokal nun führen und sich zum Ziel gesetzt haben, den Seemannskeller wieder zu alter Beliebtheit zu führen.

Der Berichterstatter konnte sich bei einem ersten Besuch zur vollsten Zufriedenheit überzeugen: Es weht wieder ein guter Wind durch die gemütliche Gaststube. Das Mittagsmenu war schmackhaft und in einer Portion, die auch gestandene Schiffsführer sättigen kann. Das Können des Kochs Yüksel Tasocak ist angenehm zu spüren.

Traditionelle Cordon Bleu

Ebenso zu spüren ist die Freude, welche die Semra Bektas an ihrem Beruf hat: Freundlich und kompetent, äusserst schnell die Bedienung. Eine richtige Gastgeberin halt. Montag bis Donnerstag gibt es währschafte Mittagsmenus - und natürlich jeden Freitag die legendären Cordon-Bleus, wobei der Koch hier handwerklich etwas variiert, was der Sache aber nützt, weil der Käse nicht mehr so leicht rausläuft. Am eigentlich geschlossenen Wochenende kann man das Lokal für Anlässe buchen und auch bei anderen Wünschen ist man flexibel.



Verkehrsdrehscheibe Schweiz
Unser Weg zum Meer



Westquaistrasse 2
CH-4019 Basel
T +41 61 631 42 65
kontakt@verkehrsdrehscheibe.ch



Ihr Ansprechpartner
für Hafenbesuche

- Hafenfürungen
- Siloterrasse
- Ausstellungsbesuch
- Schiffsführungssimulator



Veranstaltungen, Sonderangebote und Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

www.verkehrsdrehscheibe.ch

Willkommen im Restaurant Seemannskeller



**Am 1. Donnerstag im Monat
CLUB-HOCK (19 bis 21Uhr)**

Mo-Fr. 10.00 - 14.00 / 17.00 - 22.00Uhr

Sa. / So. geschlossen

Sie können für Anlässe bei uns reservieren

Südquaistrasse 21 4057 Basel

Telefon Restaurant 061 631 58 18



PORT OF
SWITZERLAND



WELTWEIT VERNETZT

Das Tor zur Schweiz | Knotenpunkt Güterverkehrskorridor
Rotterdam-Basel-Genua | Jährlich 5 Millionen Tonnen Güter
110 000 Container-TEU | 10 Prozent aller Schweizer Importe
80 Unternehmen | 3 000 Arbeitsplätze

Schweizerische Rheinhäfen
Basel | Birsfelden | MuttENZ
www.port-of-switzerland.ch



SCYLLA



SPITZENREITER SEIT `73

“ALLES AUS EINER HAND”

Scylla ist Ihr Allround-Schiffspartner. Wir kümmern uns um alles, vom Design bis hin zu einzigartigen Reiseerlebnissen auf Europas schönsten Wasserstrassen. Kurz- und Langzeitcharter, ein Flusskreuzfahrtschiff als schwimmendes Hotel oder als perfekte Location für Ihre Firmenveranstaltungen. Wir bieten Ihnen und Ihren Gästen absolute Flexibilität.

QUALITY.
OUR PASSION.

T +41 (0)58 218 18 50 ~ WWW.SCYLLA.CH

FOLGEN SIE UNS AUF

